

# Intelligenz- und Wochenblatt

## Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N<sup>o</sup> 98.

Mittwoch, den 10. December.

1851.

### Belohnung.

Da der Verfasser und Abgeber des am 26. October d. J. in einem Fensterladen des der verw. Frau Farberg auf dem Steinwege allhier gelegenen Bohnhauses eingeklemmt vorgefundenen Drohbriefes zur Zeit noch nicht ermittelt worden, so wird auf die von dem unterzeichneten Justizamte im Einverständnisse mit dem hiesigen Stadtrathe, in der N<sup>o</sup> 90 des diesjährigen Intelligenz- und Wochenblattes für Frankenberg, zugesicherte Belohnung an **John Thaler** — — — unter Bezugnahme auf die dort näher bezeichneten Bedingungen wiederholt aufmerksam gemacht.

Frankenberg, den 2. December 1851.

Königliches Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.  
Edler.

### Freiwillige Versteigerung.

Das zum Nachlasse weiland Ferdinand Moritz Richters, Handelswebers in Frankenberg, gehörige, daselbst in der Altenhainer Straße unter N<sup>o</sup>  $\frac{275}{255}$  D des  $\frac{\text{neuen}}{\text{alten}}$  Brandkatasters gelegene, mit Berücksichtigung der darauf liegenden Oblasten auf 1520 R<sup>th</sup> — — — taxirte Hausgrundstück, bestehend aus einem Wohnhause nebst Hintergebäude, Hofraum und Garten mit 85, 60 Steuereinheiten, soll auf Antrag der betheiligten Erben

den 20. Januar 1852

an hiesiger Amtsstelle freiwillig an den Meistbietenden, wiewohl mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verkauft werden.

Unter Bezugnahme auf die an Amtsstelle und im Gasthose zum schwarzen Roß allhier aufgehängten Anschläge, aus denen die Consignation und die Veräußerungsbedingungen zu ersehen, werden Erziehungslustige hiermit eingeladen, gedachten Tages, des Vormittags um 11 Uhr, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und nach vorgängigem Ausweis der Zahlungsfähigkeit ihre Gebote zu eröffnen, sodann aber gewärtig zu sein, daß um 12 Uhr Mittags mit der Versteigerung des beregten Grundstücks verfahren werden wird.

Frankenberg, den 11. November 1851.

Das Königlich Sächsische Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.  
Edler.

von Thümmel.

### Conditoreiwaaren-Ausstellung

**J. C. Seeliger.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich bestens mit div. Figuren in Zucker,

Chocolade, Nürnberger und andern Pfefferkuchen, Mandel- und Schaumconfecturen, Citronat, Pommeranzenschalen, sowie alle anderen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Der Opige.

### B e r i c h t e s.

Das außerordentliche Interesse für die Ereignisse in Paris drängt im Augenblicke die Theilnahme für fast alle andern politischen Begebenheiten in den Hintergrund. Wir theilen aus den neuesten Berichten in Folgendem mit:

Paris, 5. Decbr. (2 Uhr Morgens.) Der Kampf hat seit gestern Nachmittag 2 Uhr aufgehört. Die Armee, überall siegreich, ist bewundernswürth und voll frischen Muthes. Die Vorstadt St.-Antoine und die Arbeiter haben nicht am Kampfe Theil genommen, welcher besonders im Quartiere St.-Denis und St.-Martin stattfand und durch die Sectionen der geheimen Gesellschaften begonnen und unterhalten wurde. Frankreich ist ruhig. Der Telegraph übermittelt die Beitrittserklärungen fast aller Departements an das Ministerium des Innern. Die Fractionen der alten Majorität fangen an, sich dem Präsidenten zu nähern.

Paris, 5. Decbr. (11 Uhr Vormittags.) In einem diesen Morgen an die Mauern gehefteten Anschlag wird verkündet, daß der Aufstand unterdrückt ist. Im Laufe des gestrigen Tages haben blütige Zusammentreffen zwischen den Truppen und den durch demagogische Führer geleiteten Aufständischen stattgehabt. Die Truppen haben mit der entschiedensten Energie ihre Pflicht gethan. Gestern fand keine Börse statt. Die Armee von Lyon hat die Maßregeln der Regierung sehr gut aufgenommen.

Paris, 5. Decbr. (2 Uhr Nachmittags.) Einer neuen Proclamation des Präsidenten der Republik zufolge, soll die Nation erst am 20. Decbr., und zwar in geheimer Abstimmung, sich aussprechen. Während der Nacht sind die Barricaden zerstört worden. Falls die Aufständischen ihren Widerstand erneuern sollten, ist man entschlossen, mit größter Strenge zu verfahren. Zu größerer Beruhigung der Bevölkerung wird sich fast die ganze Armee von Paris (100,000 M.) auf den Straßen zeigen.

Aus Valenciennes vom 5. Decbr. wird geschrieben, daß an diesem Tage 200 Bergleute aus dem benachbarten Anzin sich nach der Mairie dieser Gemeinde begaben, sich dort der 100 Gewehre bemächtigten, die dort lagen, und dann über die Bai von Valenciennes nach dem Bureau der Compagnie der Kohlenbrennereien zogen. Zwei Escadrons Kürassiere verfolgten sie und zerstreuten sie in den Wald von Raisme. Der Secretär

der Mairie von Anzin ist verhaftet; er ist angeschuldigt, die Waffen, die auf der Mairie lagen, abgeliefert zu haben. In Valenciennes selbst sind zehn der Rothesten verhaftet worden.

Telegraphische Depeschen aus Brüssel:

Brüssel, 6. Decbr. (Nachmittags 1 Uhr 17 Minuten.) Nach einer Regierungsdepesche wäre die Insurrection in Paris vollständig niedergedrückt. Der Präsident hat eine Revue über die Truppen gehalten und wurde mit Enthusiasmus empfangen. Paris und die Departements sind ruhig.

6. Decbr. (6 Uhr 10 Minuten Nachmittags): Seit gestern um die Nachmittagszeit ist die Ordnung in Paris, der Wirklichkeit nach, hergestellt. Nur die Polizei ist noch in Thätigkeit, indem sie eine große Anzahl von Verhaftungen auszuführen hat. Die Nachrichten aus den Provinzen lauten unausgesetzt der Regierung günstig. Die Zahl der Gebliebenen seitens der Aufständischen ist sehr erheblich.

Von den Repräsentanten, die am 2. Decbr. früh bei Nacht und Nebel verhaftet worden, haben Einzelne offenen Widerstand geleistet: der Oberstleutnant Chartas erschoss den Polizeicommissar, welcher Hand an ihn legen wollte; der General Chagnier verwundete mit seinem Säbel mehre Polizeidiener, die sich an ihm vergrißen; die Generale Lamoricière und Bedeau wehrten sich mit Händen und Füßen so lange, bis sie geknebelt weggeführt wurden. Cavaignac selbst widerstand nicht handgreiflich; aber sein treuer Diener ließ sich von seinem entrüsteten Eifer zur Gegenwehr hinreißen und wurde schwer verwundet. Ludwig Napoleon hat von der Bank 25 Millionen holen lassen, welche der Director nur auf directe und von einem Bataillon Soldaten unterstützte Requisition des Finanzministers hat verabsolgen lassen. Ebenso militärisch ist man gegen den Cassationshof verfahren, der die Maßregeln des Präsidenten nicht als gesetzlich anerkennen wollte; dieser höchste Gerichtshof ist aufgelöst. Gleiches Schicksal theilten verschiedene Gerichtshöfe niederer Instanzen, sodas jetzt in Frankreich buchstäblich weder Justiz noch Justizpflege existirt. Alle Geschäfte stocken; alle Ateliers leeren sich. In der Chaussee d'Antin verweigern die Bankiers die Auszahlung der fälligen Wechsel. Alles verwickelt sich mit Blitzesschnelle und droht mit Donnertrach loszubrechen. Die Armee ist einstweilen Herr und für den Präsidenten gestimmt; aber die kleinste Umstimmung, eine zufällige Kasernenmeuterei, und das Ganze stürzt zusammen. Wir sind mitten in der Zeit des römischen Reichs,

welches  
Bas En  
und de  
Die S  
Bar  
ruhig  
seht; a  
aufgest  
Punkte  
Regieru  
Bar-le  
einigen  
folge is  
Maire  
der „B  
den. —  
Agenten  
haftet u  
ziehen  
die Zus  
ramiden  
eine Si  
des Bo  
wandelt  
hat her  
abgehal  
nis un  
de l'H  
und St  
Circula  
Faubou  
in der  
Antoine  
betheilig  
versucht  
culation  
tin, S  
noch ur  
In e  
heißt es  
an Wa  
müden,  
Das I  
Affiliirt  
cialistisc  
Man f  
Gestern  
unter a  
in der  
Billete  
gebaut  
pen M

\*) Di  
an, beso

welches die Franzosen so vortreflich bezeichnend **le Bas Empire** nennen; es fehlt nur noch der Name, und der wird auch nicht mehr lange ausbleiben. Die Sache selbst ist schon da! (D. Allg. Ztg.)

Paris, 5. Decbr. Paris ist seit gestern Abend ruhig. Alle wichtigen Punkte sind militärisch besetzt; auf den Boulevards sind eine Masse Truppen aufgestellt, besonders viele Reiterei. Auf vielen Punkten ist die Circulation noch gehemmt. — Die Regierung hat Nachrichten aus Limoges, Poitiers, Bar-le-Duc, Seine und Loire, Marseille und einigen andern Orten empfangen. Denselben zufolge ist die Ruhe nirgends gestört worden. — Der Maire von Amiens ist abgesetzt worden. — Nach der „Patrie“ haben viel Verhaftungen stattgefunden. — Eine gewisse Anzahl Ausländer, Londoner Agenten, sollen diesem Journal nach ebenfalls verhaftet worden sein. — Zwei Reiterregimenter durchziehen gegenwärtig das Weichbild von Paris, um die Zusammenrottungen zu zerstreuen. — Der Pyramidenverein hat mit Ermächtigung der Regierung eine Sitzung gehalten. — Der Bazar der Industrie des Boulevard Poissonniere ist in ein Hospital verwandelt worden. — Der Präsident der Republik hat heute Mittag eine Revue über die Truppen abgehalten. — Die Häuser der Straßen St. Denis und St. Martin, einiger Quais des „Place de l'Hôtel de ville“, die der Porte St. Denis und St. Martin sind mit Truppen besetzt. — Die Circulation der Wagen ist wieder hergestellt in den Faubourgs St. Germain und St. Honoré, sowie in der „Chaussée d'Antin“. — Der Faubourg St. Antoine hat sich bei dem gestrigen Kampfe nicht betheiligt; nur hat man an dem Eingange desselben versucht, eine Barrikade zu machen. — Die Circulation auf den Boulevards du Temple, St. Martin, St. Denis und Bonne nouvelle ist immer noch unterbrochen. —

In einem Briefe aus Paris vom 5. Decbr. heißt es: Den Insurgenten fehlte es gestern sehr an Waffen; sie suchten mehr das Militär zu ermüden, als daß sie es festen Fußes erwarteten. Das Volk nahm wenig Theil am Kampfe; die Affiliirten der geheimen Gesellschaft und einige socialistische Schriftsteller waren in der Emeute. Man schätzt die Zahl der Gefallenen auf 400. Gestern Abend fanden noch einige Kämpfe statt, unter andern hinter Notre Dame de Lorette und in der Rue Tranonain; heute früh wurden in La Billéte und La Chapelle St. Denis Barricaden gebaut und zerstört. Ueberall blieben die Truppen Meister. Man scheint die Agitation haben

\*) Die letzten Zeiten des römischen Reichs von Valerian, besonders der Abfall von Constantin dem Großen. D. Red.

hingehen zu wollen, bis man aus der Provinz Unterstützung erhielt; die Maßregeln der Regierung haben indes Schrecken eingeflößt und abgesehen von einigem Geschrei bei dem Vorbeiziehen der Truppen scheint der Tag ruhig verfloßen zu sein. Vielleicht hat die von dem Präsidenten decretirte Abänderung des Botirungsmodus nicht wenig dazu beigetragen, die Arbeiter von dem Kampfe fernzuhalten.

Die „Dester. Corr.“ schreibt aus Wien, 5. December: Wenn der von Louis Napoleon begonnene Staatsstreich im vollen Umfange gelingt, — und bis zur Stunde ist kein Ereigniß eingetreten, welches diese Voraussetzung zu entkräften vermag, so dürfte die nächste und unausbleibliche Folge desselben sein, daß die überschwengliche Macht des parlamentarischen Princips in Frankreich gebrochen werden wird. Unter dem Deckmantel der Formen spannen die vielfarbigste Intrigue und persönlicher Ehrgeiz ihr gefährliches Netz. Das Streben, die bestehende Staatsgewalt zu stürzen, um eine andere in petto gehaltene an deren Stelle zu setzen war dort permanent geworden und hatte sich in alle politischen Kreise ohne Ausnahme eingerottet. In diesem Sinne ist die echte Gedanke der Legitimität in Frankreich mannichfach getrübt worden. Der Werth der Formen ward über die Gebühr hoch angeschlagen und dem realen Gehalte des Staatslebens nachgesetzt. Wir müssen daher wünschen, daß der Präsident das große Experiment glücklich zu Ende führen und das von Leidenschaften und zerrüttenden Ideen tief zernagte Frankreich zu regeneriren im Stande sei. Seine Mission scheint hiermit eine wahrhaft weltgeschichtliche zu sein.

Wenige Tage vor der Bonaparte'schen Erhebung zu Paris hat ein alter ehrenwerther, wohlberühmter Kriegsmann aus der Napoleon'schen Schule und Schlachtengenosse des großen Kaisers das Zeitliche gesegnet. Der Marschall Soult, Herzog von Dalmatien, ist nämlich am 26. Novbr. auf seinem Schlosse Soult-Berg in dem Alter von 82 Jahren gestorben. Mit ihm verliert Frankreich die letzte hervorragende Größe aus der Kaiserzeit. Vor 67 Jahren in die Armee als gemeiner Soldat eingetreten, nahm er den thätigsten und glänzendsten Antheil an den denkwürdigsten Feldzügen der Republik und des Kaiserreiches, sowie er später wiederholt als Ministerpräsident und Kriegsminister seinem Vaterlande in Friedenszeiten die wichtigsten Dienste leistete. Als Mensch, als Bürger, als Krieger und als Staatsmann war er stets allgemein geachtet und geachtet. Im Jahre 1847 entzog ihm Ludwig Philipp auf sein Ansuchen der Ministerpräsidentschaft und er lebte seitdem von allen Geschäften zurückgezogen in Ruhe.

In Soult's Geburtsjahr 1769 wurden auch Napoleon, Wellington, W. Scott, Chateaubriand und Cuvier geboren.

### **Speiseanstalt zu Frankenberg.**

Speisezettel.

Mittwoch: Binsen mit Schweinefleisch.  
Donnerstag: Reis mit Rindfleisch.  
Freitag: Gräupchen mit Kalbfleisch.  
Sonabend: Sauerkraut mit Schweinefleisch.

### **Dreihundert Thaler — = — =**

sollen alsbald gegen genügende hypothekarische Sicherheit und 4 % Zinsen ausgeliehen werden. Näheres im

Königl. Justizamte zu Frankenberg.

### **Die Conditorei von Wilh. Ehrlich**

in Eilenburg, Leipziger Straße No. 8, empfiehlt **ächte Malz-Bonbons** unter Bezugnahme auf ein Gutachten des interimistischen Kreis-Physicus, Herrn Dr. Bernhards hier, welches diese Bonbons für sehr zweckmäßig bereitet und für ein vortheilhaftes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit etc. erklärt. Für Frankenberg und Umgegend wurden dieselben Herrn **Friedrich Kuhn's Wittwe**, auf dem Steinwege in Frankenberg wohnhaft, in Commission übergeben, bei welcher solche für denselben Preis, als in obiger Conditorei selbst, stets zu haben sein werden.

Attest.

Auf Ihren Antrag vom 31. März c. habe ich die von Ihnen eingeschickten Malz-Bonbons nebst der gleichzeitig mitgetheilten Bereitungsweise geprüft, letztere sehr zweckmäßig und erstere von so guter Qualität befunden, daß von denselben eine vortheilhafte Wirkung als Palliativ bei Husten, Heiserkeit etc. wohl zu erwarten ist.

Eilenburg, den 6. April 1849.

Der interim. Kreis-Physicus  
Dr. Bernhards.

(L. S.)



In der heutigen Versammlung findet die Auflösung von Actien Statt.

**Der Vorstand.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.

Für Kinder zu Weihnachten steht zu verkaufen:

Ein kleines Billard, neu, mit allem Zubehör, ein großes Haus, ein Sackkasten mit bunten Bildern, zwei vollständige Baukasten, ein schönes ledernes Pferd auf Walzen, verschiedene Spiele und andere Kleinigkeiten, ein Paar Schlittenkufen zum Aufsitzen eines Kinderwagens, bei

A. L. Engel.

Verschiedene Größen und Qualitäten

### **Stollen und Kuchen**

sind für kommende Weihnachten zu möglichst billigen Preisen zu haben bei

J. C. Seeliger, Conditior.



Frisches Rindfleisch ist heute, Mittwoch, zu haben bei Traugott Berger und Friedrich Morgenstern auf der Neustadt.

### **Ein Rennschlitten,**

Spannig und im besten Stande befindlich, ist durch Nachweis der Expedition d. Bl. zu verkaufen.

### **Vortreffliches Weihnachtsgeschenk.**

Bei mir ist vorrätzig:

### **Volks-Conversations-Lexikon und Fremdwörterbuch.**

Ein unentbehrliches Handbuch für Jedermann. Herausgegeben von mehreren Gelehrten. 8 Bände (Ueber 400 Bogen stark.) Herabgesetzter Preis: 3 Thlr.

C. G. Rosberg.

### **Seidenpapiere**

sind in allen gangbaren Sorten bei mir zu haben.

C. G. Rosberg.



Am vergangenen Sonntage ist mir ein kleiner Hund, auf den Namen Ali hörend, mit vier weißen Füßen, weißer Brust, und mit gelbem Halsband versehen, abhanden gekommen. Wem er zugelaufen, den bitte ich, solchen auf dem Viehweg in No. 62. bei Franz Jöllner abzugeben.

F

N

Bon  
ses Ja  
mäßhe  
fyna  
Seg  
heiten  
zubrud  
Dr

Nr.

Wir  
Da  
gesetzte  
solche  
weisun  
Boraus  
1) 2  
gen we  
senam  
= 2  
zu Sal  
oder d  
wird s  
folgen.  
3) 2  
festen  
neuen  
A  
Dau  
lohung  
alte  
5) 2  
1633